

# Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementspreis:  
vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg. durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:  
die einpaltige Zeile oder deren  
Raum 6 Pfennig.  
Anzeigen die Montag, Mittwoch  
und Freitag bis Vormittags 10  
Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Neununddreißigster Jahrgang.

Nro. 105.

Winnenden, Dienstag den 6. September

1887.

Waiblingen.

## Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Der Ausschuss des landwirtschaftlichen Bezirksvereins hat in seiner letzten Sitzung die Veranstaltung eines Ausflugs der Vereinsmitglieder nach Weinsberg zur Besichtigung der Weinbauschule beschlossen. Als Tag des Ausflugs ist

**Samstag, der 17. September ds. Js.**

in Aussicht genommen. Die Abfahrt über Backnang—Vietigheim wird in Waiblingen Morgens 6 Uhr und in Winnenden Morgens 6 Uhr 25 Min. und die Rückfahrt in Weinsberg Abends 5 Uhr 46 Min. stattfinden. Die Vereinsmitglieder erhalten aus der Vereinskasse die Fahrkarte für ein Retourbillet vergütet. Die Herren Ortsvorsteher werden gebeten, hievon den Vereinsmitgliedern Mitteilung zu machen und längstens bis **Donnerstag, den 8. September ds. Js.** ein Verzeichnis über diejenigen, welche sich an diesem Ausflug beteiligen wollen, anherzusenden, damit die weiter nötigen Einleitungen getroffen werden können.

Den 30. August 1887.

Vorstand:  
Thym.

Secretär:  
Ghel.

Waiblingen.

## Landwirtschaftliche Vereinsfache.

Die in Herrenberg bestehende

**Haushaltungsschule für Mädchen aus bäuerlichen und bürgerlichen Kreisen**

beginnt am **Samstag den 15. Oktober ds. Js.** einen neuen fünfmonatlichen Kurs. Gegenstände des Unterrichts sind diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten, welche zur guten Führung einer einfachen Haushaltung erforderlich sind, insbesondere Haushaltungskunde, Industrie-Arbeiten, Fortbildungsfächer, Gesundheits- und Krankenpflege.

Die Kosten eines Kurses belaufen sich auf etwa 150 Mk.

Anmeldungen zur Aufnahme, welche in der Regel an das zurückgelegte 17. Lebensjahr geknüpft ist, sind mit Geburts-, Impf- und Schulzeugnis versehen, spätestens bis **1. Oktober ds. Js.** an den Vorstand Herrn Oberamtmann Böcker in Herrenberg, bei welchem auch die Statuten zu haben sind, zu richten.

Indem Vorstehendes bekannt gemacht wird, kann man nicht umhin gen. Haushaltungsschule zur Benützung hiemit bestens zu empfehlen.

Den 1. September 1887.

Landwirtsch. Bezirksverein:  
Vorstand: Thym.  
Secretär: Ghel.

K. Kameralamt Waiblingen.

## Bau-Akkord.

Höherer Weisung gemäß sollen im Anschluß an die Wasserleitung, welche gegenwärtig in der Stadt Waiblingen ausgeführt wird, in den hiesigen Staatsgebäuden Hauswasserleitungen eingerichtet werden; der Voranschlag beträgt mit Ausschluß der Grab-, Maurer- und Pflasterarbeit 682 Mark 82 Pfennig.

**Ueberschlag, Pläne und Bedingungen**

liegen auf der Kameralamtskanzlei zur Einsichtnahme auf, und werden lusttragende Unternehmer eingeladen, ihre Offerte

spätestens am **9. September**

selbst einzureichen; die Oeffnung der Offerte, welcher die Submittenten anwohnen können, findet daselbst am

**10. September, vormittags 11 Uhr**

Waiblingen, den 1. Septbr. 1887.

K. Kameralamt  
Z e e b.

Winnenthal.

## Königl. Heil- und Pflieg-Anstalt.

Am Dienstag den 6. dieses Monats  
Vormittags 11 Uhr

werden



**9 gemästete Schweine**



im öffentlichen Aufstreich verkauft.

**K. Oekonomie-Verwaltung**

u. d.

## Tatarische Tierwundsalbe

das Vorzüglichste bei allen Haut- und Sufschäden der Pferde, Rinder etc., erzeugt u. befördert den Haarwuchs, conservirt den Suf und ist vortrefflich bei Suf- und Klauenkrankheiten.

1/2 Kilo Mark 5,00. Versandt durch:

**A. Wolffsky, Berlin N.**  
Templinerstraße 12.

## Reichstagswähler-Versammlung.

**Dienstag den 6. September, Abends 7 1/2 Uhr**

wird im Saale des Gasthauses **z. Lamm in Winnenden**

der Kandidat

**H. Gemeinderat Bossert von Cannstatt**

sein **Programm** in einer Ansprache an die Wähler entwickeln, wozu dieselben freundlich eingeladen werden.

**Wahlkomite für Bossert.**

Diejenigen Mitglieder des landwirtschaftlichen Vereins, welche den

**Ausflug nach Weinsberg**

am Samstag den 17. ds. Mts. mitmachen wollen, werden ersucht, sich heute Dienstag oder am Mittwoch beim Stadtschultheißenamt zu melden.

Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Winnenden, den 5. Septbr. 1887  
Stadtschultheißenamt  
Jent.



# An die Wähler des II. württ. Wahlkreises!

Eine Neuwahl ist anberaumt, nachdem mein Mandat gemäß § 21 der Reichsverfassung durch meine Ernennung zum Landgerichtsrat erloschen ist. — Angesichts des glänzenden Vertrauensbeweises, der mir bei der letzten Wahl entgegengebracht wurde, folge ich freudig dem an mich ergangenen Rufe, mich aufs Neue um das Mandat zu bewerben.

**Grosse und ernste Aufgaben hat der Reichstag** in der vergangenen Session erledigt. — **Die Heeresorganisation**, wie sie im Gesetz über die Friedenspräsenzstärke vorgeschlagen war, ist dem durch die Wahlen zum Ausdruck gekommenen Willen der großen Mehrheit der Nation entsprechend durchgeführt.

Weitere außerordentliche zum Schutz der deutschen Grenzen notwendige Massregeln wurden genehmigt und dadurch die Sicherstellung des Reichs gegen äußere Feinde soweit möglich gefördert. — Der bedrohte Frieden ist erhalten geblieben und wird, falls nicht unberechenbare Zwischenfälle eintreten, erhalten bleiben, so lange Deutschland die ihm gebührende Machtstellung wahrt.

Wie die Gesetzgebung des Reichs in dieser Session zu seiner Unabhängigkeit nach außen beigetragen, so hat sie auch die finanzielle Selbstständigkeit des Reichs bewirkt. — Dies geschah durch die Sicherung der Einkünfte aus dem Zucker in ihrer früheren Höhe und durch die stärkere Heranziehung des Branntweins in einer übrigens die landwirtschaftliche Produktion, insbesondere die Kleinbrennerei möglichst schützenden Weise. — Hiedurch sind die Mittel geschaffen, die Bedürfnisse des Reichs zu decken.

Trotz der durch die Sicherung nach außen bedingten großen Opfer ist eine Herbeiziehung der Steuerkraft der Einzelstaaten zum Bedarf des Reichs nicht mehr erforderlich, ja es werden voraussichtlich Ueberschüsse erzielt, die vor allem den süddeutschen Staaten, so auch unserem Heimatlande zu gut kommen.

An dem Ausbau der sozialen Gesetzgebung ist durch die Ausdehnung der Unfallversicherung auf alle Bauarbeiter und die Seeleute fortgearbeitet worden und dürfen wir hoffen, daß noch in dieser Wahlperiode der Schlusstein gesetzt wird, indem die Alters- und Invaliditätsversicherung zur Durchführung gelangt.

Welche Wohlthat Deutschland an diesen Einrichtungen besitzt, das wird gerade jetzt mehr und mehr auch von den Nachbarstaaten anerkannt.

Alle diese Aufgaben habe ich vor der letzten Wahl als die hauptsächlich zu erstrebenden Ziele bezeichnet und habe bei denselben nach Kräften mitgewirkt.

Ich kann es daher ohne Weiteres der Beurteilung der Wähler anheimgeben, ob ich das in mich gesetzte Vertrauen gerechtfertigt habe.

Für den Rest der Wahlperiode stehen abgesehen von der erwähnten Altersversicherung neue größere Gesetzgebungswerke nicht in Aussicht. — Meine Stellung zu den schwebenden Fragen: Socialisten-Gesetz, Zolltarif, Sühnungsfrage, Arbeiterschutz, Gerichtskosten u. s. w. ergibt sich aus meinem bisherigen Verhalten im Reichstage, über das ich jeweils Bericht erstattet habe, und aus meinen früheren öffentlichen Erklärungen.

Ich würde es mir zur Ehre rechnen, auch ferner diesem Reichstage anzugehören und mitwirken zu dürfen am Ausbau und der Festigung unseres deutschen Vaterlandes zum Nutzen des deutschen Volkes in Treue zu Kaiser und Reich!  
Stuttgart im August 1887.

Ludwig Weiel.

Wie auch aus vorstehender Darlegung zu ersehen, hat unser bisheriger Reichstagsabgeordneter das von seinen Wählern in ihn gesetzte Vertrauen durchaus gerechtfertigt; und da wir der festen Ueberzeugung sind, daß dies auch in Zukunft der Fall sein wird, so richtet das unterzeichnete Wahlkomite, wie vor der letzten Wahl so auch diesmal wieder, an sämtliche Wahlberechtigte des Bezirks die dringende Bitte, ihre Stimme wiederholt unserem bisherigen Reichstagsabgeordneten

Herrn Landgerichtsrat Weiel in Stuttgart

zu geben. Möge kein Wähler den Gang zur Wahlurne scheuen, damit unserem bisherigen Reichstagsabgeordneten für seine seitherige Thätigkeit und für seine Opfer an Zeit und Geld durch eine glänzende Wiederwahl Anerkennung und der wohlverdiente Dank ausgesprochen werde.

Den 2. September 1887.

Das Weiel'sche Wahlkomite.

Winnenden.  
**Jahnis-Auktion.**  
Kommenden Donnerstag den 8. ds. verkauft Frau Wegger Häußermann Wm. im Hause des Hrn. Bäcker Schwarz wegen Wegzug eine Anzahl Jahnis-Gegenstände durch alle Rubriken, gegen gleich bare Bezahlung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Winnenden.  
**Gebraunte Kaffee**  
empfiehlt C. F. Binz.  
Eigene Brönnerei.

Winnenden.  
Meine gutbekannte **Münchener Weißbier-Gese**  
bringe ich hiemit in empfehlende Erinnerung das Pfund zu 20 Pfg. Mühle, Heßenhandlung.

(Anlieb verspätet.)  
Für die uns seitens unseres Quartiergebers — des Herrn **Adlerwirts Pfander und seiner Gemahlin in Winnenden** — zu Teil gewordene freundliche und ausgezeichnete Bewirtung, sowie für die uns geschenkte große Aufmerksamkeit am Turnfest sagen wir hiemit wiederholt  
**verbindlichsten Dank.**  
Für den Turnverein Nürtingen:  
Schriftwart **Reitel.**

Aus Anlaß der bevorstehenden Reichstagswahl empfehle den verehrl. Schultheißenämter vorschriftsmäßige  
**Stimmzettel,**  
gleichzeitig empfehle mich zur Anfertigung auch anderer Stimmzettel  
**E. Huss,** Buchdrucker,  
Winnenden.

Winnenden.  
**Geschäftsverkauf.**  
Unterzeichneter bringt am **Samstag, 10. Sept.** nachmittags 2 Uhr auf dem Rathaus dahier sein sommerlich gelegenes, vor 7 Jahren neu und massiv erbautes einstöckiges Wohnhaus mit Zwerchhaus, 64 Quadratmeter Flächeninhalt, gutem gemöblten Keller, einem gangbaren Speisereislaben, nebst 1 Pflanzgarten zum Verkauf. Anschlag 3000 M. Liebhaber sind hiezu freundlich eingeladen.  
**Georg Häter.**

1/2 Eimer guten **Apfelmost**  
hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.



Winnenden.  
 Von nächsten Mittwoch an giebt's  
 frischen

## Kalk

bei Ziegler Bader.

100 Zentner  
**Ackerbohnen,**  
 neue und alte Ware, werden zu kaufen gesucht und nimmt Offerte entgegen  
**Hermann Wiskalt**  
 zur Leutenbacher Mühle.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
 kann man die Reise von  
**Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des  
**Norddeutschen Lloyd**

von **Bremen** nach

**Ostasien**

**Australien**

**Südamerika.**

Näheres bei dem Hauptagenten  
**Johs. Rominger,**  
**Stuttgart,**

oder dessen Agenten:  
**Julius Fink,** Winnenden,  
**Jm. Scheffel,** Waiblingen,  
**L. Höchel,** Badnang.

## Bürg. Fahrnis-Versteigerung.



In der Behausung des  
**Matthäus Braun,**  
 Weingärtners dahier

findet am  
 nächsten Mittwoch den 7. September

Nachmittags 1 Uhr

eine Fahrnis-Versteigerung statt, wobei vorkommt:

eine junge neumelkende Kuh, 1 Rindle,  
 6 Hühner, 1 Wagen, 1 Pflug, ein  
 Quantum Heu und Stroh, eine  
 Partie Weizen-, Dinkel- u. Gersten-  
 Garben, Fässer, Fuhr-, Feld- und Handgeschirr,  
 Schreinwerk und sonstiger allgemeiner Hausrath.  
 Liebhaber sind freundlich eingeladen.

**Billigste Lose der ganzen Welt!**  
 Mit staatlicher Genehmigung im ganzen deutschen Reiche gesetzlich zu spielen gestattete

## Bukarester Staats-Lose.

Nächste Ziehung am 1. November 1887.

Die Ziehungen geschehen öffentlich in G o t t a (Thüringen) unter allen vom Gesetze verordneten Formalitäten, und werden darin die folgenden Gewinne gezogen:

|    |               |         |                  |
|----|---------------|---------|------------------|
| 4  | Gewinne von à | 100,000 | Fr.              |
| 1  | "             | 75,000  | "                |
| 5  | "             | 50,000  | "                |
| 4  | "             | 40,000  | "                |
| 8  | "             | 25,000  | "                |
| 5  | "             | 10,000  | "                |
| 14 | "             | 5,000   | " etc. etc. etc. |

Zusammen 167,800 Geldgewinne im Gesamtbetrage von ca. 5 Millionen Fr.

Jedes Loos gewinnt!

Auszahlung der Gewinne „bar“ in Gold vom Staate garantiert.

Einlage auf ein Partial-Los 3 Mark!

Gegen Beifügung von 20 S erfolgt Franko-Zusendung der Gewinnliste.

Haupt-Agentur: **Fr. Möbus,** Berlin S., Dieffenbachstr. 72.

Briefe mit Wertinhalt wolle man „Einschreiben“ lassen.

## Feuerberichte

an das Kgl. Oberamt, sowie

## Bitten um Brandhilfe

sind vorrätig zu haben in der **E. Huss'schen** Buchdruckerei Winnenden.

## Das größte Bettfedern-Lager

von C. F. Kehnroth, Hamburg, versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) neue Bettfedern für 60 S das Pfund, sehr gute Sorte 1,25, Prima Halbdaunen 1,60 Pfg. und 2 A, Prima Ganzdaunen 2 A 50 S.

Bei Abnahme von 50 Pfund 5% Rabatt.

Jede nicht convenierende Waare wird umgetauscht.

## Per 60 Pfennig

in Briefmarken einsetzt, erhält frko. per Post einen geb. Band des in weitesten Kreisen bekannten u. beliebten

## Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischtem Teil, Gedichten, Rätseln etc. etc. zugesandt. Es giebt nichts Passenderes und Billigeres für Lesefreunde.

**Borchert & Schmid**  
 in Kaufbeuren.

## Kehlkopfkatarrh.

Herr Bremicker, pract. Arzt in Glarus, heilte mich von einem hartnäckigen, veralteten Kehlkopfkatarrh mit Husten, Auswurf, Heiserkeit, Verschleimung, und kann ich ihn daher allen Leidenden anempfehlen. Behandlung brieflich! Unschädliche Mittel! Keine Berufshörung! **Germina Gerber.** Langenthal, August 1886.

Adresse: „Bremicker postl. Konstanz.“

## 100 000 Säcke

groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln, Kohlen und Getreide, pro Stück nur 25 Pfg. Probecollis à 25 Stück vers. unt. Nachnahme u. bittet Angabe der Bahnstation. **Max Mendershausen,** Cöthen i. A.

**Schuld- und Bürgscheine**  
 empfiehlt **E. Huss,** Buchdrucker.

## Landesnachrichten.

Stuttgart, 2. Sept. Durch ein im Staats-Anzeiger veröffentlichtes königliches Reskript wird der Landtag behufs Beratung der Branntweinsteuervorlage zum 13. Sept. einberufen.

Stuttgart, 2. Sept. Dem Vernehmen nach wurde das Gutachten des Kgl. Geheimrats über die dem Landtag zu machende Vorlage wegen Eintritt Württembergs in die deutsche Branntweinsteuergemeinschaft gestern festgestellt.

Stuttgart, 3. Sept. Der Befund der Section des Ministers von Hölder ergab ein sehr stark ausgeprägtes Nierenleiden, das bei der geringsten Reizung einen tödlichen Verlauf zur Folge haben mußte. Diese Reizung trat ein durch das Hinzutreten eines Blasenkatarrhs und führte so das plötzliche Ende herbei.

Stuttgart, 2. Sept. Heute nacht wurden in verschiedenen Straßen der Stadt die Fahnen angebrannt, welche zu Ehren des Sedanstages ausgehängt waren. Die Thäter sind noch unbekannt. (A 209)

Aus Stuttgart wird erzählt: Ein eigentümliches Mißgeschick hatten heute eine Dame und ihr Kammermädchen. Der letzteren wurde befohlen, den Toiletentisch zu säubern, und ahnungslos nahm sie das Waschwasser und goß es aus. Gleich darauf wird Besuch angemeldet. Die Dame stürzte zur Toilette, um ihr Gebiß zu suchen. Vergebens! Es war mit dem Waschwasser ausgegossen worden. Die Dame verlangt nun von ihrem Mädchen 60 A Schadenersatz und will denselben am rückständigen Lohn abziehen, und so kann man, wird eine Einigung nicht erzielt, auf eine merkwürdige Gerichtsverhandlung rechnen.

(Militärisches.) Wie die Blätter berichten, werden sämtliche übungspflichtigen Reservisten der

Infanterie, welche zu den beiden Uebungen im Mai und Juni d. J. nicht einberufen werden konnten, nach Beendigung der Herbstübungen zur Ausbildung mit dem neuen Gewehr eingezogen werden. Die Uebung beginnt für Unteroffiziere am 2., für Mannschaften am 3. und endet am 14. Oktober. Jedes der sieben Infanterie-Regimenter erhält durchschnittlich 16 Unteroffiziere und 160 Mann. Die im Herbst 1886 zur Disposition der Regimenter beurlaubten und nicht wieder einberufenen Mannschaften werden zu dieser Uebung nicht herangezogen.

Vom mittleren Neckar, 31. August. An der zur Markung Neckargröningen gehörigen „großen Insel“ wurde heute der Leichnam eines etwa 50 Jahre alten Arbeiters beim Kgl. Proviantamt in Ludwigsburg gefunden. Derselbe hinterläßt eine Witwe mit sechs Kindern. Der Unglückliche hat am Samstag mittag 3 A. verlassen und soll dort in einer Wirtschaft 3 A. „für seine Kinder“ zurückgelassen haben. Was den Mann zu diesem bedauerlichen Schritt getrieben hat, ist unbekannt.

In Murrhardt ist nach dem St. A. der Ratschreiber und Verwaltungsaktuar Ezechiel Vogt von da, welcher seit einiger Zeit wegen mehrfacher Vergehen der Fälschung im Amte in gerichtlicher Untersuchung steht, wegen bringenden Verdachts der Untreue und Unterschlagung von Pflegschaftsgeldern vom K. Amtsgerichte Badnang in Haft genommen worden.

Ein schredliches Verbrechen wird aus Kiebingen (Rottenburg) gemeldet. Eine Stiefmutter mißhandelte ihre 9jährige Tochter zuerst in empörender Weise, übergoß dieselbe hierauf, um so den Verdacht von sich abzulenken, mit Del und zündete sie an, was deren baldigen Tod zur Folge hatte.

In einem Dorfe bei Langenau sollte am letzten Sonntag ein 19jähriger Jüngling (aus Schaiblishausen) Bierfässer in den Keller hinablassen, das Treibrad riß ihm aus der Hand und schlug ihn so unglücklich an die rechte Schläfe, daß er augenblicklich tot zusammenbrach.

Ulm, 1. September. Ein angeblicher Studiosus, Hans Griesbed aus Leipzig, der in der Zeit vom 17. bis 22. August in einem hiesigen Gasthause logierte, verübte unter Vorspiegelung verschiedener unwahrer Thatsachen mehrfache Betrügereien und ist deshalb von der Kgl. Staatsanwaltschaft Fahndung nach ihm eingeleitet worden. Der Schwindler trägt elegante Kleidung, ist ca. 20 bis 22 Jahre alt und dürfte anderwärts seine Betrügereien, die er durch gewandtes Benehmen zu verdecken weiß, fortzusetzen versuchen.

Ravensburg, 1. Sept. In dem Etablissement der Firma Escher, Wyß u. Cie. dahier ereignete sich heute vormittag ein schweres Unglück. Vier Arbeiter wollten eine 18 Ztr. schwere Walzenbüchse von einem Handbrüdenwagen vermittelst einer schräg unterlegten Diele abladen, die Walze war schon 1 m weit auf der Diele vorgefahren, da brach letztere an einem im Holze befindlichen Aste ab, die Walze fällt durch den Bruch, der unten abgebrochene Teil der Diele überschlägt sich und trifft den hinter dem Wagen stehenden Tagelöhner Franz Kesselring mit solcher Wucht auf den Kopf, daß er ohnmächtig zusammenfällt und heute mittag, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, verschied. Er hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

In Ravensburg hat man mit dem Bau der Straßenbahn nach Weingarten begonnen und soll deren Eröffnung noch diesen Herbst stattfinden. — Nach der Keutl. Ztg. ist in der Nacht vom 1. Septbr. der dem Grafen Norman gehörige Maßhalberbucherhof, bei Debenwaldstetten auf der



Münfingcr Alb (Pächter Kober) vollständig niederbrannt. Es ist dies derselbe Hof, der durch die Frevelthat eines Burschen vor 7 Jahren schon einmal total niederbrannte, wobei so viel wertvolles Vieh und eine ganze Schafherde auf's Schrecklichste verbrannten. Diesesmal konnte das Vieh gerettet werden.

### Tagesberichte.

Berlin, 2. Sept. Wie die Nationalzeitung erfährt, werde, wenn die Kaiserzusammenkunft, für welche der 10. Sept. in Aussicht genommen sei, sich verwirklichte, nach der Natur der Sache die Heede von Schweinmünde Ort der ersten Begegnung sein.

Die Gerüchte über eine beabsichtigte demnächstige Zusammenkunft des Kaisers mit dem Zaren erhalten sich. Der Ort der Zusammenkunft sei noch nicht bestimmt; doch werde wahrscheinlich Stettin gewählt werden, da der Zar von Kopenhagen über Stettin heimkehren werde.

Berlin, 2. Sept. Das Marineverordnungsblatt veröffentlicht eine Cabinetsordre des Kaisers vom 16. August, wonach vom 1. Oktober ab bei jeder Marinestation eine Torpedo-Abteilung zu bilden ist, welche das für die Bedienung der Torpedowaffe bestimmte Personal auszubilden hat. Die Stärke der beiden Torpedoabteilungen ist, ungerichtet die Offiziere, auf 389 Mann festgesetzt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Die Petitionen um Erhöhung der Getreidezölle mehrten sich noch immer. Eine derartige Petition ist kürzlich auch von Interessenten der Berliner Getreidebörse an den Reichstanzler gerichtet worden. Die Petenten klagen, daß durch die bisherige Ueberflutung fremdländischen Getreides und die in nächster Zeit noch zu erwartenden Zufuhren das inländische Produkt immer schwerer verkäuflich werde. Neben der Landwirtschaft stehe infolge dessen der inländische Getreidehandel vor dem Untergange, wenn nicht allerhöchstens das Land vor weiteren Ueberflutungen mit fremdem Getreide geschützt werde.

(Deutsche Schienen in Südamerika.) Der britische Konsul aus Guayaquil in Ecuador teilt laut Erz. in einem Berichte mit, daß der englische Kontrahent für die Quito-Eisenbahn genötigt gewesen sei, die Schienen von Deutschland kommen zu lassen, da Krupp in Essen pro Tonne 4 Pstl. 18 Sh., England dagegen 5 Pstl. verlange. Auch sei die Fracht von Deutschland billiger und betrage pro Tonne 23 Sh., gegen 27 Sh. 6 d. von England aus.

In Danzig ist der Lottereeinnehmer de Gury, Major a. D., wegen Verdachts der Unterschlagung amtlicher Gelder, angeblich ungefähr 25 000 M., verhaftet worden.

Ein Rentier in Frankfurt, der seine einzige, an einen jungen Kaufmann verheiratete Tochter zu Gunsten seiner Söhne um 70 000 M. ihres mütterlichen Vermögens bringen wollte, mußte, als er kürzlich aus Südr Frankreich zurückkehrte, eine unangenehme Entdeckung machen. Tochter und Schwiegerohn hatten nämlich den „Feuerfesten“ erbrochen, einen erheblichen Betrag sich angeeignet und mit dem Erlös der verkauften Papiere die Reise in die neue Welt angetreten. Auf Bitten seiner Söhne nahm der Bestohlene von der Verfolgung der Flüchtigen Abstand und hielt die Ersteren schadlos, indem er die Tochter enterbte.

Von der Umpfer, 30. August. Vor ungefähr zwölf Jahren verkaufte ein Landwirt von B. im öffentlichen Ausschreib. einen Acker um 500 fl. Der Preis sollte in sechs Jahreszielen bezahlt werden und hiesfür wurde ein Bürge gestellt. Der Käufer bezahlte aber jeweils nur die Zinsen. Als nun dieser Käufer vorigen Jahres mit Tod abging, wurden dessen Liegenschaften veräußert, wobei für fraglichen Acker nur noch 350 M. Erlös wurden. Für die Differenz von 500 M. wurde jetzt nach zwölf Jahren der nichts ahnende Bürge in Anspruch genommen. Derselbe erhob den Einwand, daß er nur für die stipulierte Frist von sechs Jahren haften. Das Gericht verwarf diesen Einwand, da es des Bürgen Sache gewesen wäre, sich darüber zu vergewissern, daß der Schuldner seiner Verbindlichkeit in dieser Zeit nachkomme. Es diene dies zur Warnung, da gar viele Bürgen bei den jetzigen gesunkenen Güterpreisen in die gleiche Lage kommen könnten.

Aus der Schweiz, 1. Sept. Ueber die Größe des Schadens bei der Explosion des Pulverhauses bei Payerne konnte man sich erst am Montag eine einigermaßen genaue Rechenschaft geben. Das Magazin enthielt 4000 Kilo Artillerieladungen, 500 000 Infanterie-Patronen und

etwa 2000-3000 Granaten und Schrapnels. Von dieser Munition ist sozusagen alles verloren. Der Wert derselben mag rund 80 000 Fr. sein. Das Gebäude selbst soll einen Wert von ungefähr 20 000 bis 25 000 Fr. gehabt haben.

Beim Edelweißsuchen ist der in Davos in Arbeit stehende Schreiner Gustav Peters aus Preußen am sogenannten „Hauptkopf“ gegenüber dem Strelapaz verunglückt. Ein Sturz über einen hohen Felsabhang brachte dem Unvorsichtigen schreckliche Verletzungen, namentlich am Kopfe, bei, die den sofortigen Tod herbeiführten. Die Warnung seiner drei Kameraden hatte er unbeachtet gelassen.

Neuburg a. D., 30. Aug. An der Söldnersfrau Behringer von Mörslingen wurde gestern von einem unbekanntem Thäter ein Raubmord verübt.

Paris, 1. Sept. In Agen wurde ein Pariser Journalist, der Notizen über die Mobilisierung sammelte irrtümlich als Spion verhaftet. „Evenement“ verlangt eine Verschärfung des Spionengesetzes, das in Deutschland und Rußland viel schärfere Bestimmungen enthalte.

Paris, 2. Sept. Die „Republique Française“ meldet: Die Untersuchung in Sachen der vorzeitigen Mobilisierungs-Entscheidungen des „Figaro“ ist geschlossen. Das Pariser Gericht hat dem Kriegsminister Ferron mitgeteilt, daß es genötigt sei, den „Figaro“ zugleich mit den Schuldigen zu verfolgen. Der Artikel 31 des Gesetzes über das Spionewesen sei in dieser Sache vollständig anwendbar. Die Truppenbewegungen auf dem Kriegsschauplatz haben heute begonnen; durch Toulouse gingen heute fünfzehn Militärlüge.

General Breart, der Kommandant des 17. mobilgemachten Armeekorps, erklärte den Vertretern der Pariser Presse, die Mobilisierung des 17. Armeekorps weiche absichtlich von der Mobilisierung im Kriegsfall ab, um dem Auslande keine Anhaltspunkte über letztere zu liefern. Demnach soll etwas geübt werden, was in der Praxis überhaupt nicht vorkommt! Das wäre denn doch zu kindisch.

Der „Bund“ schreibt: „Der französischen Spionerie ist zur Abwechslung einmal ein Baseler Bürger zum Opfer gefallen. Derselbe wollte sich die Stadt Belfort ansehen und kam dabei, wie es scheint, den Festungsmauern etwas zu nahe. Er wurde sofort zur Haft gebracht, peinlich verhört und untersucht, länger als ihm gerade lieb war, ohne Speise und Trank gelassen und schließlich, da es auch dem herbeieiterten Präsekten trotz aller Anstrengung nicht möglich war, einen simplen Baseler Bürger in einen preußischen Generalstabsoffizier zu verwandeln, nolens volens wieder aus dem Dunkel der Kerzengelle in das freie Sonnenlicht herausgelassen.“

London, 2. Sept. Wie das Reutersche Bureau aus Sofia telegraphiert, wäre der bulgarischen Regierung eine offizielle Mitteilung der Porte zugegangen, wonach letztere die Mission des Generals Ernroth acceptiert hätte. Unter dem Vorhinein des Prinzen habe sich der gestrige Ministerrat hiermit beschäftigt.

Stende, 1. Sept. Auf dem Dampfer „Parlament“ wurde ein großer Postdiebstahl begangen. Die Zahl der gestohlenen Geldsäcke beträgt 17 Stück. Der Wert beziffert sich auf eine halbe Million Frs.

Sofia, 2. Sept. Das neue Ministerium ist nun endlich zu stande gekommen und setzt sich folgendermaßen zusammen: Stambulow übernimmt die Präsidentschaft und das Innere, Stransky das Äußere, Schimkow den Unterricht, Natshewitsch die Finanzen, Mutkurov das Kriegsministerium und Stoilow das Justizministerium. Heute fand bereits eine Sitzung des Ministeriums statt.

### Gemeinnütziges.

(Antiseptische Behandlung der Steingallen, Nageltritte und Vernagelungen.) Tierarzt Chelchowsky in Kreslaw teilt nach dem „Russk.“ hierüber folgendes mit: Nachdem die eiternden Hufstellen bloßgelegt sind und die Verdünnung der umliegenden Horntheile begonnen hat, werden die eiternden Flächen abgspült oder mit einem wohl desinfizierten Schwammstückchen abgewischt und dann nach Belieben mit einem antiseptischen Pulver, wie z. B. Jodoform, Bismuthum subnitricum oder Plumbum nitricum, bestreut, mit einem Bauschchen Watte oder Flachs bedeckt und mit Bauschchem Pflaster, welches auf weiches Leder gestrichen werden muß, sorgfältig verklebt, oder er benutzt mit demselben Erfolge auch Jodtinktur oder eine

2-5% wässrige Chlorzinklösung, von denen einfach ein wenig auf die affizierte Stelle gegossen, worauf dieselbe mit Watte bedeckt und mit dem genannten Pflaster verklebt wird. Ein solcher Verband wird selten oder fast gar nicht gewechselt, da die Heilung in der Regel sehr bald einzutreten pflegt.

(Keine verdorbene Speise mehr.) Herr Wickersheimer, Präparator der Berliner Universität, hat eine Flüssigkeit erfunden, die alle Schwären vor dem Verderben bewahrt. Die Flüssigkeit ist für die Gesundheit unschädlich, geruch- und geschmacklos, und ist für alle Art rohes, gekochtes oder gebratenes Fleisch, Gemüse und Früchte anzuwenden. Das Fleisch wird nur mit einem in die Flüssigkeit getauchten Schwamm bestrichen, daß alle der Luft ausgesetzten Teile damit bedeckt sind; große Stücke taucht man ein. Geflügel, das nicht ausgeworfen, muß behufs Aufbewahrung sowohl äußerlich bestrichen, als auch mit einer innerlichen Einspritzung bedacht werden. Gemüse, das aufbewahrt werden soll, braucht nicht mehr gekocht, sondern nur gebrüht zu werden. Der Brühe oder dem Wasser werden für jedes Kilogramm 2 Eßlöffel von der Flüssigkeit zugesetzt. Weiche Obstsorten, Erdbeeren, Himbeeren oder dergl. werden roh in die Büchsen gefüllt und der geklärten Zuckerlösung pro Liter zwei Eßlöffel Flüssigkeit zugegossen. Der Verschluß mit Schweinsblase oder Pergamentpapier genügt, man taucht sie nur vorher in die Bewahrungslösung. Auch die Milch hält sich, wenn sie mit dieser Flüssigkeit versetzt ist, länger als acht Tage! Berliner große Hoteltücher, Hotels in Seebädern u. s. w. bedienen sich der Sache mit bestem Erfolge, ebenso hat man schon in zahlreichen Privatreisen sich damit befreundet. An der Ostsee und in Schweden brauchen große Fischkonservenfabriken Hunderte von Litern, und in Braunschweig hat jetzt eine Gemüsekonservenfabrik damit begonnen.

### Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 1. September 1887.

| Getreidegattung. | Voriger Rest. | Heutiger Verkauf. | Unverkauft geblieben. | Erlös M. S. |
|------------------|---------------|-------------------|-----------------------|-------------|
| Dinkel.          | Säde —        | Str. 374          | Säde —                | 2460 74     |
| Haber.           | Säde 7        | Str. 164          | Säde 16               | 1049 29     |

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

| Getreidegattungen. | Höchst. | Mittl. | Niedst. | Geftiegen | Geftallen |
|--------------------|---------|--------|---------|-----------|-----------|
| Kernen pr. Str.    | —       | 9 13   | —       | 12        | —         |
| Dinkel „ „         | 6 65    | 6 56   | 6 48    | —         | 07        |
| Haber „ „          | 6 79    | 6 39   | 6 08    | —         | 32        |
| Gemisch „ „        | —       | 7 64   | —       | 04        | —         |
| Einforn pr. Str.   | —       | —      | —       | —         | —         |
| Gerste             | 2 30    | 2 25   | 2 20    | —         | —         |
| Mischling          | —       | —      | —       | —         | —         |
| Roggen             | 2 50    | 2 40   | 2 35    | —         | —         |
| Weizen             | —       | —      | —       | —         | —         |
| Ackerbohnen        | 3 —     | 2 90   | —       | —         | —         |
| Erbfen             | —       | —      | —       | —         | —         |
| Linfen             | —       | —      | —       | —         | —         |
| Welschkorn         | 2 70    | —      | —       | —         | —         |
| Wicken             | —       | —      | —       | —         | —         |
| Kartoffeln         | 2 —     | —      | —       | —         | —         |
| 1 Str. Hirfen      | —       | —      | —       | —         | —         |
| 1 Pfd. Butter      | — 78    | — 76   | —       | —         | —         |
| 1 Str. Stroh       | 2 —     | 1 80   | —       | —         | —         |
| 1 Str. Heu         | 2 80    | 2 70   | 2 50    | —         | —         |

### Bemerkung.

| Höchst.          | Niedst.   |
|------------------|-----------|
| Dinkel 6 M. 80 S | 6 M. 40 S |
| Haber 7 M. — S   | 5 M. — S  |

Brod = Preise.  
2 Pfd. Brod 25 S, 4 Pfd. schwarz Brod 40 S  
1 Weiden 60 Gr. 3 S

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

| Bester.             | Mittler.   | Geringer.  |
|---------------------|------------|------------|
| a) Dinkel: 168 Pfd. | 160 Pfd.   | 156 Pfd.   |
| 11 M. 17 S          | 10 M. 50 S | 10 M. 11 S |
| b) Haber: 176 Pfd.  | 168 Pfd.   | 164 Pfd.   |
| 11 M. 95 S          | 10 M. 74 S | 9 M. 97 S  |